

## Vernetzung nach modernsten Gesichtspunkten

# abas: Jetzt sind alle dabei

Es ist geschafft. Das WIBS RollOut Projekt „Einführung abas bei allen deutschen Werksvertretungen“ ist erfolgreich umgesetzt. Wenn Sie diesen Artikel lesen, werden die letzten

beiden deutschen MEIKO Werksvertretungen in Dresden und Berlin mit ihren Außenstellen auf unser gruppenweites ERP-System abas umgestellt sein.

Doch beginnen wir am Anfang: Start dieses Großprojektes war im September 2011. Wir starteten mit den Vorbereitungen des abas-RollOuts in der WV Rhein-Main, die im April 2012 in Echtbetrieb ging. Die Einführung bei der WV Rhein-Main war das Pilotprojekt. Hier wurde die Basisarbeit für die weiteren Einführungen geleistet. Es wurde ein einheitliches Einführungskonzept mit Einführungsleitfaden, mit Schulungsunterlagen, Vorgaben für die Datenübernahme und die IT-Infrastruktur, Schulungspläne und vieles mehr ausgearbeitet.

Durch dieses Einführungskonzept konnte der weitere RollOut erheblich beschleunigt werden. Noch im gleichen Jahr, im Dezember 2012, wurden die Werksvertretungen Nordbayern und München umgestellt. 2013 dann „fünf Werksvertretungen auf einen Streich“. Im Mai Mannheim und Stuttgart, im November Hannover und im Dezember Leipzig und Berlin. Hier zahlte sich die gründliche Vorbereitung und das einheitliche Einführungskonzept aus.



Andreas Wetzel (links), Projektleiter für „abas“, und IT-Chef Walter Armbruster (rechts).

Neben der Einführung des abas-ERP-Systems wurde auch nahezu die gesamte IT-Infrastruktur unserer Werksvertretungen auf eine neue Technologie umgestellt.

IT-Chef Walter Armbruster beschreibt dies gerne als „Anbindung mit Haut und Haar“.

Bedeutet, dass mit der Einführung von abas „alle“ Programme der Werksvertretungen im MEIKO Rechenzentrum in Offenburg laufen: das abas-System, die MS-Office-Programme wie Word, Excel oder Outlook, unser digitales Archivsystem Habel, in welchem wir alle unsere Dokumente archivieren, der Digitale Servicebericht (DSB), die Personalsoftware MIP.

Der Zugriff der Werksvertretungen auf die Programme im MEIKO Rechenzentrum erfolgt durch die Software CITRIX. Citrix macht es möglich, von nahezu jedem Ort der Welt mit den Programmen im

MEIKO Rechenzentrum (in der „MEIKO Cloud“) zu arbeiten. Man braucht dazu nur einen PC und eine Internet-Verbindung. Diese Technologie nutzen nicht nur die Werksvertretungen, sondern auch Offenburger Mitarbeiter, die für MEIKO rund um den Globus unterwegs sind.

Die Verbindung von den Werksvertretungen zum MEIKO Rechenzentrum in Offenburg erfolgt durch eine spezielle Netzwerktechnik. Diese nennt sich MPLS (Multi Protocol Label Switching). Ist sozusagen ein „eigenes“ MEIKO Internet mit permanenter und garantierter Übertragungsbandbreite und einem Höchstmaß an Ausfallsicherheit.

Damit wird sicherlich allen Mitarbeitern deutlich: Der abas-RollOut ist weit mehr als die Einführung unseres Offenburger ERP-Systems bei den Werksvertretungen. Es ist vielmehr der Aufbau einer globalen MEIKO IT-Gruppenorganisation. Damit haben wir einen wichtigen Schritt in die Zukunft und zur Unterstützung des weiteren Wachstums der MEIKO Gruppe gemacht.

Es stellen sich die Fragen. Warum das alles? Was wird damit besser?

Hier einige Beispiele für signifikante Verbesserungen:

### Die Effizienzverbesserung im Tagesgeschäft

Die Optimierung der Abläufe durch schlanke, effiziente und in allen Werksvertretungen identische Geschäftsprozesse. Beispielsweise werden abas-Dokumente nicht mehr ausgedruckt und in Ordner abgelegt, sondern automatisiert im digitalen Archiv (Habel) gespeichert. Die Angebotserstellung mit dem Konfigurator oder die automatisierte Word-Übergabe sind weitere Beispiele für die Effizienzverbesserung.

### Multisite

Mit Multisite werden alle ERP-Daten der MEIKO Gruppe vernetzt. Das können sogenannte Bewegungsdaten sein wie Bestellungen oder auch Stammdaten wie der Teilstamm.

### Wegfall von Doppelarbeit

Neu angelegte oder geänderte Stammdaten wie Kunden, Preise, Artikel werden nur einmal angelegt/ gepflegt und stehen sofort allen abas-Anwendern zur Verfügung. Dadurch müssen die Daten nicht noch einmal mühsam und fehleranfällig in Fremdsysteme übertragen werden.

### Administration IT

Neben einem deutlich effizienteren

Systemmanagement (Hard- und Software) durch einheitliche und zentrale Strukturen hat sich auch die Softwareinstallation und -pflege deutlich vereinfacht.

Beispiel:

Bei der Einführung einer neuen Software musste diese bisher immer an jedem einzelnen Arbeitsplatz in der Werksvertretung installiert werden. Durch die neue zentrale IT-Gruppenorganisation



wird diese Software nur noch einmal im MEIKO Rechenzentrum installiert und kann sofort an allen Arbeitsplätzen in der Werksvertretung genutzt werden.

Da alle Server, alle Programme und alle Daten im MEIKO Rechenzentrum in Offenburg liegen, hat sich auch die Sicherheit hinsichtlich Datenschutz und Datensicherheit deutlich verbessert.

### Informationsverbesserung

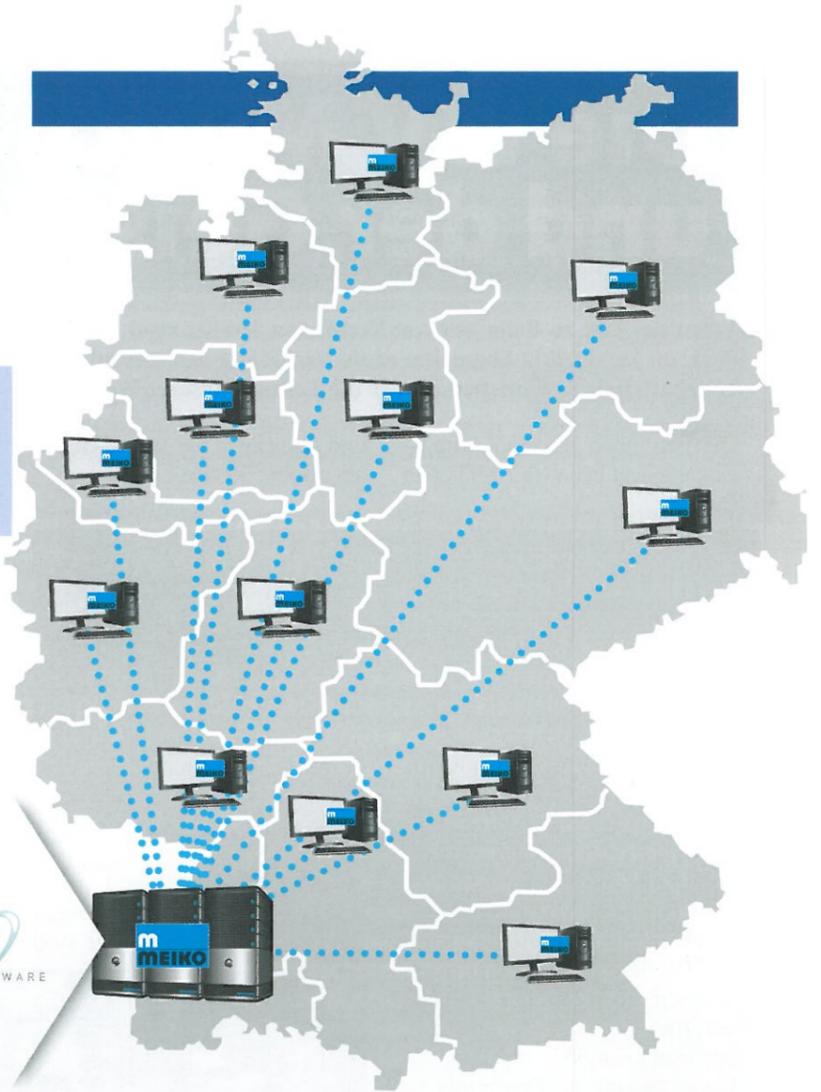
Neben effizienten Geschäftsprozessen liefert uns die neue Gruppenorganisation bisher nicht gekannte Informationsmöglichkeiten. Die Mitarbeiter in den Werksvertretungen haben die identischen Informationen über Angebote, Aufträge, Serviceprodukte usw. wie ihre Offenburger Kollegen. Und wir alle wissen, wie wichtig Informationen für erfolgreiches Arbeiten sind.

Aber nun genug von Systemen und Terminen.

Eine Organisationsveränderung dieses Ausmaßes kommt nicht aus der „Black Box“. Bedeutet, diese kann man nicht bei abas oder anderen Softwarehäusern kaufen. Ein erfolgreich umgesetztes Projekt dieser Dimension ist das Ergebnis harter und gewissenhafter Projektarbeit. Dazu mussten eine Vielzahl von Spezialisten aus den unterschiedlichsten Fachbereichen Hand in Hand zusammenarbeiten – echtes MEIKO Teamwork!

Wer waren diese Spezialisten?

Alle Beteiligten, die zum erfolgreichen Gelingen dieses Großprojektes beigetragen haben, namentlich zu nennen, würde den Rahmen dieses Artikels deutlich sprengen.



Aber das Kernteam, welches für den abas-RollOut verantwortlich war, wollen wir vorstellen.

Die Projektleitung lag bei Ilo-na Pirajeon. Für die Einführung des abas-Service und des Ersatzteilmanagements waren Karin Gißler, Michael Hamernik und Wolfgang Osswald verantwortlich. Die Vertriebsprozesse lagen in der Hand von Nadine Kraus und für die Einführung der abas-Finanzbuchhaltung trug Daniel Heußler die Verantwortung. Die IT-Seite des abas-Systems übernahm Günter Neumaier. Die IT-Infrastruktur und die Systeme um abas wurden durch Daniel Hund aufgebaut. Das Offenburger Team wurde tatkräftig unterstützt von Claudia Merker aus unserer Werks-

auf jeden Fall eine Menge zu tun und alle sind erleichtert, dass es jetzt geschafft ist.

Es sei noch erwähnt: Neben der vielen Arbeit hatte das Projekt für das gesamte WIBS Projektteam auch einen wichtigen Nebeneffekt: Das Aufeinandertreffen unterschiedlicher Kulturkreise (Badener, Schwaben, Franken, Bayern, Sachsen, Berliner, Hannoveraner, Pfälzer, Hessen...) hat in der einen oder anderen kleinen Feier sicher wesentlich zur Verbesserung der Völkerverständigung und damit dem so wichtigen „Wirkgefühl“ beigetragen – echtes MEIKO Teamwork eben!

Am Ende bleibt Danke zu sagen an alle am Projekt Beteiligten



Das abas-Einführungsteam WV Hannover war mit Spaß dabei

vertretung Rhein-Main und den KeyUsern unserer Werksvertretungen. Jede WV hat einen KeyUser für Vertrieb, Service/Lager und FiBu ins Projekt abgestellt.

Die Aufgaben des Teams waren sehr vielfältig und können hier nicht aufgezählt werden. Es gab

ten. Acht erfolgreiche ERP/IT-Umstellungen ohne nennenswerte „Probleme“. Jede Werksvertretung konnte mit dem ersten Tag des Echtbetriebs ihr Tagesgeschäft bewältigen.

Alles in allem ein gelungenes Großprojekt mit einem hervorragenden Ergebnis.